

74.7.13

# Die Leiche liegt im Bruchsteinhaus

Die Krimi-Autorin Martina Kempff liest am 18. Januar in der Bergischen Buchhandlung aus ihrem neuen Roman „Knochen im Kehricht“.

VON STEFANIE BONA

**REMSCHIED** Im Alter von 47 Jahren war für Martina Kempff klar: „Ich bin wohl für die kleine Form gedacht, nicht aber für einen Roman.“ Zu viele Verlage hatten ihre Manuskripte abgelehnt, wogegen sie als Journalistin für namhafte Blätter und Magazine wie „Welt“ und „Bunte“ Erfolg hatte. Dass dann doch noch der Durchbruch folgte und die heute 62-Jährige inzwischen zu den gefragten deutschen Autoren zählt, lässt sie mittlerweile fröhlich und gelassen zurückschauen. Zudem gewinnt sie ihrer Lebensgeschichte viel Positives ab. „Ich glaube, in meiner Jugend hätte ich den Atem für manches, das ich heute schreiben, nicht gehabt.“

Denn Martina Kempff ist als Schriftstellerin eine akribische Arbeiterin – „das muss man auch, wenn man historische Romane schreibt.“ Und gerade weil ihre Recherchen so hieb- und stichfest sind, werde sie wahrscheinlich auch von Männern, die diesbezüglich Wert auf Genauigkeit legen sollen, gerne gelesen, vermutet sie. Fünf Eifelkrimis hat sie geschrieben – der jüngste von fünf Teilen steht am nächsten Freitag bei ihrer Lesung in

der Bergischen Buchhandlung R. Schmitz in Lennep im Mittelpunkt. Bevor die weit gereiste Diplomaten-tochter der Liebe wegen ins Bergische Land zog, lebte sie sieben Jahre in der Eifel. Das 28-Seelen-Örtchen Kehr hat durch ihre Bücher einige Bekanntheit erfahren und taucht in jedem Titelauf.

„Knochen im Kehricht“ heißt der jüngst erschienene Krimi um Martina Kempffs Heldin Katja Klein. Die findet nämlich in ihrem Bruchsteinhaus eine Leiche und eine zweite gibt es wenig später noch dazu. Wie viel Martina Kempff steckt in ihrer Hauptperson? „Ein bisschen von mir ist sicher in der Figur zu finden. Allerdings ist Katja Klein ziemlich untersetzt“, sagt die schlanke Brünnette schmunzelnd. Gemeinhin wird das feine Spinnen von Handlungssträngen und der Blick auf die Psychologie der Protagonisten eher Frauen zugeschrieben. Insofern haben Martina Kempffs Geschichten sicher eine weibliche Note. Fehlen dürfe genauso wenig eine gepflegte Sprache und der Humor. Der Leser soll bei allem Grübeln über den Täter das Lachen nicht vergessen. „Meine Lesungen sind immer fröhlich“, betont sie. Kann sie sich auch vorstellen, mal einen bergischen

## LESUNG

### Arbeit an einem historischen Roman

**Lesung** Martina Kempff liest am 18. Januar um 19 Uhr in der Bergischen Buchhandlung R. Schmitz, Wetterauer Straße 6, aus ihrem aktuellen Krimi „Knochen im Kehricht“. Um Anmeldung unter Telefon 02191668255 wird gebeten. **Karl der Große** Im September 2013 erscheint ein historischer Roman der Autorin um Karl den Großen. Seit 2003 hat sich Martina Kempff intensiv mit der Geschichte Karls auseinandergesetzt.

Krimi zu schreiben? Da zögert die eloquente Plauderin Martina Kempff einen kurzen Moment. „Irgendwann habe ich gedacht, dass meine Heldin mal umziehen sollte. Aber soweit sind wir im Moment noch nicht.“ Immerhin hat sich in ihren vierten Eifelkrimi „Kehraus für eine Leiche“ mal ein Gass aus Hückeswagen eingeschlichen. Und im neuesten Werk hilft tatsächlich ein Radevormwalder bei der Aufklärung des Verbrechens.

**Frage des Tages Seite C 2**



Martina Kempff lebt seit einigen Jahren im Bergischen Land. Ihr Roman „Knochen im Kehricht“ spielt aber wieder in der Eifel. BM-FOTO: JÜRGEN MOLL